

An impressionistic painting of a tree with dense foliage in shades of yellow, orange, and green. The brushstrokes are visible and textured. The tree trunk is dark and textured, extending from the bottom left towards the center. The background is a mix of green and yellow, suggesting a landscape.

Symposium

Palliative Care leben

Leiden. Lindern. Lernen

Herausforderungen
an Medizin und Pflege

26. November 2021 | Wien

IMABE

Thema

Die Palliative Care erlebt eine Renaissance. Sie tritt immer selbstbewusster heraus aus dem Schatten eines überzogenen Machbarkeitsdenkens in der Medizin. Nicht nur Heilen, sondern auch Leiden lindern und Trösten zählen von jeher zu den Kernaufgaben der Gesundheitsberufe.

Was ist Palliativpatienten wichtig? Was wollen sie gestalten – und wo sich überlassen dürfen? Belastende Symptome bei Menschen im fortgeschrittenen Krankheitszustand zu behandeln, erfordert eine hohe medizinische und pflegerische Kompetenz. Was brauchen schwerkranke Patienten und ihre Angehörigen, um sich sicher und gut aufgehoben zu fühlen?

Ärzte und Pflegende haben in der Vermittlung von Hoffnung eine besondere Verantwortung. Wichtig ist es, mit den Betroffenen wahrhaftig umzugehen. Wie können Ärzte und Pflegende lernen, ihre eigene Unsicherheit zu überwinden? Wie können sie Fragen ehrlich beantworten, aber auch das Nicht-Wissen-Wollen der Betroffenen akzeptieren und auf Bedürfnisse und Wünsche umfassend eingehen?

Im Krankheitsverlauf spielen nicht nur körperliche Faktoren, sondern auch psychische, soziale und spirituelle Bedürfnisse eine Rolle. Wie kann multiprofessionelle Zusammenarbeit in der Praxis gelingen?

Palliative Care darf kein Luxus für wenige sein. Sie muss tief im Selbstverständnis von Medizin und Pflege verankert werden. Denn auch wo keine Heilung möglich ist, gibt es noch viel zu tun.

Referenten

Brigitte Falli, DGKP

Bereichsleitung NIMCU und Kinderabteilung,
Wochenbettabteilungen, St. Josef Krankenhaus, Wien

Univ.-Prof. Mag. Dr. Andreas Heller, M.A.

Professor für Palliative Care und Organisationsethik,
Universität Graz

Univ.-Prof. Dr. Stefan Lorenzl

Leiter der Abteilung für Neurologie und Palliativmedizin,
Krankenhaus Agatharied/Bayern, Lehrstuhl für
Palliativmedizin, PMU Salzburg

MR Dr. Elisabeth Medicus, MAS

Palliativmedizinerin, vormals Ärztliche Leiterin der Tiroler
Hospiz-Gemeinschaft, Innsbruck

Gabriele Pachtschwöll, MSc, DGKP

Palliativteam Uniklinikum Krems

Mag. Michael Rogner, MSc, DGKP

Leiter der Pflegeentwicklung, Liechtensteinische Alters- und
Krankenhilfe (LAK), Schaan

MMag. Dr. Gudrun Simmer

Hebamme, St. Josef Krankenhaus, freie Lektorin
(Medizinethik, perinataler Verlust), Wien

Univ.-Prof. Ing. Dr. Gerhard Stark

Ärztlicher Direktor der Ordensprovinz der Barmherzigen
Brüder, Wien

Univ.-Prof. Dr. Raymond Voltz

Direktor des Zentrums für Palliativmedizin, Medizinische
Fakultät der Universität Köln

Programm

09.00 Begrüßung

**09.15 Gut aufgehoben: 10 praxisrelevante
Studienerkenntnisse für die letzte Lebensphase**
Raymond Voltz, Köln

**10.00 Gibt es Hoffnung für mich, Frau Doktor?
Diagnose und Wahrhaftigkeit im ärztlichen
Gespräch**
Elisabeth Medicus, Innsbruck

10.30 Kaffeepause

**11.00 Das Lebensende mitgestalten.
Palliative Care Prozesse im Pflegeheim**
Michael Rogner, Schaan

**11.30 Die Grenzen der Planbarkeit:
Plädoyer für eine Kultur der Sorge**
Andreas Heller, Graz

12.00 Podiumsdiskussion
**Palliative Care darf kein Luxus sein –
was braucht es dazu?**
Moderation: Christian Lagger, Graz

Programm

12.45 Mittagspause

**13.45 Gemeinsam entscheiden:
Das multiprofessionelle Team im Klinikalltag**
Stefan Lorenzl, Salzburg

**14.15 „Wenn nichts mehr zu machen ist,
gibt es noch viel zu tun“:
Was palliative Pflege leisten kann**
Gabriele Pachschwöll, Krems

Aus der Praxis

14.45 Perinatale Palliativversorgung
Brigitte Falli, Wien | Gudrun Simmer, Wien

**15.05 Assistierten Suizid im Krankenhaus anbieten
– eine Option?**
Gerhard Stark, Wien

15.25 Diskussion
Moderation: Susanne Kummer, Wien

16.00 Ende

Moderation

MMag. Dr. Christian Lager

Geschäftsführer Krankenhaus der Elisabethinen GmbH, Graz

Mag. Susanne Kummer

Geschäftsführerin IMABE, Wien



Öffentliche Verkehrsmittel

U-Bahn:

U4 Schwedenplatz

U1 Schwedenplatz

Straßenbahn:

1, 2 Schwedenplatz

www.wienerlinien.at

Parkmöglichkeiten

Kostenpflichtige Kurzparkzone

Öffentliche Parkgaragen

APCOA Diana Bad,

2., Hollandstraße 2

BIP Karmelitermarkt

2., Leopoldsgasse 39

Tagungsort

Raiffeisenforum Wien | Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1 | 1020 Wien bzw. Webseminar (im Fall restriktiver COVID-19-Bestimmungen)

Anmeldung

Mittels Onlineformular (www.imabe.org)

Anmeldeschluss: 16. November 2021

Teilnahmebetrag: 65 Euro

Einzahlung des Teilnahmebetrags (spesenfrei für den Empfänger) auf das Konto:

IMABE • Institut für medizinische Anthropologie und Bioethik

IBAN: AT67 1100 0095 5398 8800 | BIC: BKAUATWW

Vermerken Sie bei der Überweisung den/die Namen der Teilnehmenden.

Ihre Anmeldung wird erst nach Zahlungseingang wirksam. Im Anschluss erhalten Sie eine Anmeldebestätigung.

Veranstalter

IMABE • Institut für medizinische Anthropologie und Bioethik

Landstraßer Hauptstraße 4/13 | 1030 Wien | Tel. +43 1 715 35 92 | www.imabe.org

Fortbildungsdiplome

BÖP: 8 Fortbildungseinheiten | ÖÄK: 7 sonstige DFP-Punkte | ÖBVP: 8 Arbeitseinheiten |

ÖGKV: 14 ÖGKV PFP®

Sponsoren



Die Ärztekammer
Steiermark



Raiffeisen
Meine Bank



SeneCura
NAHER AM MENSCHEN